



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

98 (9.4.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296571)

## Panikstimmung in Skandinavien

### Die Wirkung der britischen Minenfelder in norwegischen Gewässern

#### Das Volk empört — die Regierung zaghaft

Skandinavien bangt vor den Folgen des englischen Schritts

i. g. Oslo, 9. April. (Eig. Ber.)

Die neu angelegten Minenfelder, mit denen die britischen Piraten unter schamloser Verletzung des Völkerrechts und unter Bruch der norwegischen Neutralität die Hoheitsgewässer Norwegens verunreinigt haben, befinden sich am Ausgang des Westfjords (wodurch der Hafen Narvik gesperrt werden soll), südlich von Christianund und in der Gegend von Stadlandet, südlich des Kalfjund. Britische Kriegsschiffe patrouillieren bei den von ihnen angelegten Minenfeldern, um deren Beseitigung zu verhindern.

Der norwegische Rundfunk hatte am Montagmorgen um 8.03 Uhr norwegischer Zeit in einer Sondermeldung die Mitteilung des englischen Rundfunks wiederholt, in der es heißt, daß London und Paris beschlossen haben, in norwegischen Hoheitsgewässern an drei Stellen Minengürtel zu legen. Sonderanschlüsse, Ertragsangaben der Morgenblätter und Luftzettel trugen durch ihren besorgniserregenden Inhalt dazu bei, den Ernst der Stunde in ungewöhnlichem Maße zu unterstreichen.

Dieser unerwartete Gewaltakt hat in der norwegischen Bevölkerung größte Empörung ausgelöst. Nach den abklingenden Kommentaren der skandinavischen Presse, die noch am Sonntag in auffälliger Weise durch eine Bagatelisierung der englisch-französischen Drohreden die Öffentlichkeit zu beruhigen versucht hatte, schlug die entsprechende Antikündung des englischen Rundfunks wie eine Bombe ein. Besonders erfaunt war man dabei darüber, in welcher Form der britische Coup — wie sich das „Tagbladet“ ausdrückt — gelandet wurde.

#### Um 6 Uhr erschienen die Gesandten

Die angeblich für die norwegische Regierung völlig überraschend gelommene Aktion der Engländer wurde erst am Montagmorgen um sechs Uhr mitgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt sprachen die Gesandten Englands und Frankreichs im Osloer Außenministerium vor und überreichten dem den Nachdienst versehenen Sekretär die gleichlautenden Noten ihrer Regierungen. Der Sekretär wendete daraufhin Außenminister Røys, der sofort eine Kabinetsitzung einberief, die von sieben bis neun Uhr dauerte. Um zehn Uhr trat die Regierung mit dem auswärtigen Ausschuss des Reichstags zu einer Beratung zusammen, auf der eine

Regierungserklärung für eine außerordentliche Sitzung des Storting ausgearbeitet wurde.

#### Die ganze Küstenschifffahrt unterbrochen

In der norwegischen Öffentlichkeit, die aufrichtig über den britischen Gewaltakt empört ist, glaubt man, daß irgendein Protest gegen diesen ungeheuerlichen Neutralitätsbruch nach den bisherigen Erfahrungen zwecklos ist und die Regierung daher sofort die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen muß. Die norwegische Presse sieht fast ausschließlich

im Zeichen der unerhörten Mißachtung der norwegischen Souveränität. Mehrere Seiten sind mit Nachrichten und Kartenstücken über die ausgelegten Minenfelder, dem Text der Noten sowie den neuen beunruhigenden Nachrichten über neue Zwischenfälle englischer Piraten auf friedliche Handelsschiffe und Fischerfahrzeuge angefüllt. Seit den Vormittagsstunden ist der gesamte Küstendienstbetrieb, die Lebensader Norwegens, vollständig eingestellt worden. Die Verbindung Süd- und Nordnorwegens ist damit durch diese Kriegshandlung der Westmächte unterbrochen worden. Der Fischerbetrieb, der sich augenblicklich in der größten Saison befindet, und das Brot von Hunderttausenden in den nördlichen Fischereidistrikten bedeutet, muß ebenfalls eingestellt werden, da die Weiterlieferung der Fänge unmöglich ist.

### Worte — Norwegens einzige „Abwehr“

Lendenlammer Protest der Regierung in Oslo

Oslo, 8. April. (SB-Funk.)

Das norwegische Telegrammbüro veröffentlicht am Montag eine Verlautbarung der norwegischen Regierung, deren voller Wortlaut folgender ist:

Die norwegische Regierung hat gemeinsam mit dem außenpolitischen Ausschuss des Storting heute folgende Erklärung beschlossen:

Die britische und die französische Regierung ließen heute früh an drei Stellen Minen auf norwegischem Seegebiet auslegen, mit dem Ziel, die freie Schifffahrt innerhalb der norwegischen Gewässer zu sperren. Britische Kriegsschiffe wurden eingesetzt, um auf diesem Gebiet Wache zu halten.

Die norwegische Regierung protestiert ernst und feierlich gegen diesen offenbaren Bruch des Völkerrechts und gegen diese gewaltsame Verletzung der norwegischen Souveränität und Neutralität. Norwegen hat in diesem ganzen Krieg alle Neutralitätsregeln mit strenger Sorgfalt befolgt. Es geschah in voller Uebereinstimmung mit diesen allgemein anerkannten Regeln, daß Norwegen seine Gewässer für alle gefahrlose Schifffahrt kriegsführender Länder offengehalten hat. Wenn jetzt die britische und die französische Regierung Schritte unternommen haben, den Ausfuhrverkehr nach Deutschland zu sperren, muß die norwegische Regierung daran erinnern, daß England am 11. März dieses Jahres ein Abkommen mit Norwegen unterschrieb und damit sein Einverständnis dazu erklärte, daß norwegische Waren — darunter sogar solche, die als Kriegsgüter angesehen werden können — von hier aus nach Deutschland verschifft und transportiert werden.

Um so weniger Grund mußte die norwegische Regierung haben, zu erwarten, daß die Westmächte mit Gewalt eingriffen und versuchen würden, diese Zufuhr zu sperren. Die norwegische Regierung kann in keiner Weise anerkennen, daß die kriegsführenden Länder Minen auf norwegischem Hoheitsgebiet auslegen. Die norwegische Regierung muß fordern, daß diese Minen sofort entfernt werden und daß die Wache fremder Kriegsschiffe aufhört. Die norwegische Regierung muß sich vorbehalten, geeignete Schritte zu ergreifen, zu denen eine solche Neutralitätsverletzung Grund geben kann.

#### höhnisches Echo aus London

KW Kopenhagen, 8. April. (Eig. Ber.)

Die norwegische Protesterklärung mit dem Verlangen nach sofortiger Entfernung der unter Völkerrechtsbruch gelegten Minen ist in England mit Hohn und Verachtung aufgenommen worden. Sollten die Minen beseitigt werden, so heißt es in einer Reutersklärung, dann werden eben neue gelegt und deren Beseitigung mit Gewalt verhindert — das beste Eingangsbedingung dafür, daß diese englischen Vandalen nur darauf abzielen, das Gebiet der Neutralität zum Kriegsschauplatz zu machen.

Neuer gibt zwar zu, daß das jetzige Vorgehen der Piraten einen „technischen“ Bruch der Neutralität darstelle. Umso grotesker ist daher die schamlose Behauptung, daß die Neutralitätsregeln nach wie vor Gültigkeit hätten, aber nur deshalb nicht von den Westmächten eingehalten würden, weil sie Deutschland ständig mißachtete. Fortsetzung siehe Seite 2

#### Ludendorff

Zur 75jährigen Wiederkehr seines Geburtstages  
Von Major a. D. von Keiser

Hoch ragt die Feldherrngestalt des Mannes, der neben Hindenburg des deutschen Heeres Führer in schwerster Zeit war, unter den Großen in der Geschichte des deutschen Volkes auf. Die Erinnerung an Ludendorff reißt uns immer wieder zu Bewunderung vor der Größe



Dem Andenken General Ludendorffs  
Weithild-Archiv (OM)

seiner kriegerischen Taten, seines überragenden strategischen Genies, seines gigantischen Willens hin. Dieser Soldat ist Symbol deutschen Heldentums und höchstgespannter Tatkraft geworden.

Schon vor dem Weltkrieg beginnt, der deutschen Öffentlichkeit noch verborgen, Ludendorffs Kampf um die Sicherung des Reiches. Als Chef der Aufmarschabteilung des Großen Generalstabes hat er die Schwächen der deutschen Rüstung klar erkannt. Er ringt mit der ganzen Kraft und Leidenschaft seines deutschen Herzens um den vom Generalstab als sein Betreiben geforderten Ausbau des Heeres. Aber sein Kampf bleibt ergebnislos, weil die Heeresverwaltung die Durchsetzung seiner weitgespannten Forderungen vor dem widerstreitenden Reichstag für unmöglich hält. Ludendorff wird als unbehaglicher Mahner von seinem verantwortungslosen Vorgesetzten und als Regimentskommandeur an die Front versetzt.

Der Ausbruch des Weltkrieges findet ihn dann als Oberquartiermeister bei der 2. Armee. Bei dem Handstreich auf Lüttich ist Ludendorff dem Leiter der Operation, dem General von Emmich, zugeteilt. Er übernimmt im Dunkel der Nacht, als der tapfere General von Busow, der Führer einer der Sturmbrigaden, mit anderen hohen Offizieren gefallen ist, in kritischer Lage auf eigene Verantwortung die Führung der durch schwerste Verluste erschütterten Brigade. Er führt persönlich im bestmöglichen Straßenkampfe um die in der Fortlinie liegenden Ortschaften die vorderste Kampfgruppe vor. Hoch ausgerichtet, in der Dämmerung deutlich sichtbar, kommandiert er selbst das Feuer der Geschütze, reißt die Kampfgruppe durch sein persönliches Vorbild durch das feindliche Kartätsch- und Gewehrfeuer, durch Not und Tod immer von neuem nach vorne. „Schon, bewundernd und bangend zugleich flogen dann und wann die Blicke der in seiner Nähe befindlichen Offiziere und Mannschaften zu ihm hin. Aber unsichtbar allen leuchtete zu Häupten des Generals der Stern des kriegerischen Genies. Nur der Tod sah ihn. Und er wich zur Seite vor diesem Manne, der ihm entgegenritt, brennend von der selbstgeschaffenen Aufgabe und

## Engländer wollten das Eiserne Tor sprengen

Anschlag des Secret Service auf die Donauschifffahrt / Dynamit als „Konserven“ deklarieren

v. M. Budapest, 8. April. (Eig. Ber.)

In der rumänischen Hauptstadt herrscht ausgeprägte Alarmstimmung und tiefste Empörung. Die Nachricht, daß in dem großen Donauhafen Giurgiu unter englischer Flagge fahrende Donauschlepper angehalten und bei der Befragung der Ladung riesige Mengen als „Konserven“ deklarierter Sprengstoff und Waffen gefunden wurden, hat wie eine Bombe eingeschlagen. Leichtfertigerweise hatte die englische Propaganda in Rumänien schon in den letzten Tagen mit schnippischer Offenheit die Parole ausgegeben, daß „bald etwas passieren“ werde. Am Sonntagabend tauchten in Bukarest die ersten Gerüchte über eine geplante englische Gewaltaktion auf rumänisches Hoheitsgebiet auf. Ueber ihre Ausdehnung liegen in Bukarest folgende Einzelheiten vor:

Vor einigen Tagen passierten fünf große, unter englischer Flagge fahrende und mit Engländern besetzte Donauschlepper den Hafen Braila. Bei den Passagierformalitäten deklarierten die Engländer ihre Ladung als „Konserven“. Ende letzter Woche erreichten die Schlepper den großen Umschlaghafen Giurgiu und gingen dort vor Anker. Der gegen sie gehegte Verdacht, daß die gefüllte Flottille bereits in Braila herbeigerufen hatte, da die Engländer bisher immer nur ein-

zelnen oder höchstens paarweise subten, verstärkte sich, als die britischen Schiffleute in Giurgiu für drei Wochen Proviant an Bord nahmen. Die Verproviantierung für so lange Zeit ist völlig ungewöhnlich angesichts der Tatsache, daß die Schiffe in kurzen Abständen große Donauhäfen anlaufen und frische Lebensmittel an Bord zu nehmen pflegen.

Die eingeleitete Untersuchung bestätigte diesen Verdacht in überraschender Weise. Sämtliche Schiffe hatten ausschließlich riesige Mengen Sprengstoff und Sprengmaterial, Waffen, Munition, Maschinengewehre, kleine Flak und Flugzeugengestelle an Bord. Die gesamte Ladung wurde von den rumänischen Behörden beschlagnahmt. 108 Mann Schiffsbefahrung einschließlich der im Verlauf der Untersuchung ermittelten englischen Agenten wurden verhaftet. Es handelt sich bei ihnen fast ausschließlich um mit falschen Pässen versehene englische Marineoffiziere, Matrosen, Flieger und Pioniere.

In der gesamten Öffentlichkeit Rumäniens hatte das Bekanntwerden dieses Tatsachenmaterials Empörung und Erregung ausgelöst, nachdem es feststand, daß die Ausbeutung dieser verbotenen Gewaltaktion gegen Rumänien und eines flagranten Anarisses auf die rumänische Neutralität und Sicherheit gelungen ist. Es ging den Engländern nämlich nur darum, die

Donauschifffahrt am Eisernen Tor durch umfangreiche Sprengungen unmöglich zu machen und überdies Treibminen auszuliegen. Die Boffensünde werden als Beweis dafür angesehen, daß die Engländer bereit waren, einem Eingreifen der Rumänen mit Waffengewalt entgegenzutreten. Die Öffentlichkeit fordert die sofortige Schaffung einer absolut wirksamen Organisation zur Abwehr weiterer geplanter Gewaltaktionen.

Die Erregung und Empörung wurde noch erhöht, als am Montagmorgen aus dem Delagebiet von Pleesti die Nachricht von neuen, schweren, unaufgeklärten Delikten und Explosionen einlang. Auf der Sonde 4 in Plesti brach aus unbekannter Ursache eine große Explosion aus, die einen riesigen Brand nach sich zog. Ein Reservoir mit über 20 Waggons Rohöl explodierte infolge des um sich greifenden Brandes. Nur mit Mühe gelang es, die in der Nähe gelegenen großen Sonden der Steuromano-Werke vor einem Uebergreifen des Feuers zu retten.

„Die Stunde der aktiven Verteidigung der Neutralität und Souveränität unseres Landes naht heran“, schrieb dieser Tage ein großes Futarester Blatt. Daß diese Stunde da ist, ist die herrschende Erkenntnis der rumänischen Öffentlichkeit angesichts des neuen unerhörten britischen Gewaltplans.

last  
heiratet  
PALAST  
2 Uhr letzte  
Vorstellung  
mu Solle  
Endees  
Kommissar  
eck  
Müller  
US  
bl  
MARCHIVUM

vertrauend auf seinen Stern.“ So würdigt der Generalstab des Heeres in der „Militärwissenschaftlichen Rundschau“ im 1. Heft 1938 die Heldentat des Generals. Beim Hellwerden flammte der Kampf erneut zu größter Heftigkeit auf, immer neue Opfer forderte der Schützer Tod, aber unerschütterlich schreitet der General vorwärts. Sein faszinierender Ruf: „Keris, wollt ihr hier einen General allein gegen den Feind gehen lassen?“ weckt fast übermenschliche Kräfte in den tödlich ermüdeten Kämpfern, sie stürzen sich von neuem auf den Feind und werfen ihn endgültig zurück. Die Frontlinie im Abschnitt der Brigade ist durchbrochen. Ludendorff baut den errungenen Erfolg mit unermüdlicher Energie weiter aus, rückt 24 Stunden später an der Spitze seiner Brigade in Lüttich ein, fährt mit wenigen Begleitern im Kraftwagen zu der noch unbesetzten Zitadelle und erreicht durch seine beispiellose Kühne Entschlossenheit die kampflöse Uebergabe der Befestigung. Der rasche Fall der starken Festung ist in erster Linie seiner Tapferkeit und Entschlossenheit zu verdanken.

Die Audienzen von Lüttich enthielt mehr noch als Ludendorffs spätere strategische Großtaten den innersten Kern seines Wesens, den eisernen Willen, die durch nichts zu erschütternde Stabilität des Handelns, den fanatischen Glauben an den Sieg. Das sind die Eigenschaften, die den soldatischen Führer großen Formates ausmachen, und darum schrieb ihm auch wenige Wochen nach Lüttich bei seiner Ernennung zum Chef des Generalstabes der 8. (ostpreussischen) Armee der General von Moltke aus dem Großen Hauptquartier: „Ich weiß keinen anderen Mann, zu dem ich so unbedingt Vertrauen hätte als wie zu Ihnen. Vielleicht retten Sie im Osten noch die Lage.“ Ludendorff hat dieses Vertrauen gerechtfertigt, die Vernichtungsschlacht von Tannenberg hat ihn mit einem Schlage unter die größten Feldherren der Weltgeschichte eingezeichnet. Die Loslösung der zurückgehenden 8. Armee von der verfolgenden Armee Rennenskampfs — mit dieser im Rücken — der Angriff auf die Rearmarade war ein Entschluß von so ungeheurer Kühnheit, wie ihn nur ein ganz Großer im Reich der Kriegskunst zu fassen und verantworten imstande ist. Die Durchföhrung der Schlacht selbst, der Durchbruch bei Lössau und die vollständige beiderseitige Umsfassung des arbeitsfähigen Teiles der Rearmarade mit verbältnismäßig schwachen Kräften, unter den schwierigsten Geländeverhältnissen und mit erschöpften und nicht mehr voll leistungsfähigen Truppen — das war eine der größten Feldherrnleistungen in der Kriegsgeschichte aller Zeiten und ein Musterbeispiel für den historischen Uebergang zur Offensive mitten aus dem Rückzuge heraus. Neben Tannenberg beruht der unsterbliche Feldherrnruhm Ludendorffs noch auf vielen anderen muster-gültigen Operationen im Ostfeldzuge.

Am Jahre 1916 mit Hindenburg an die Spitze des Heeres berufen, tat Ludendorff das Meiste, um die zusammengefaßte Kraft von Staat und Volk für den Krieg nutzbar zu machen. Niemals hätten ohne seine gewaltige Arbeitskraft und Organisationsfähigkeit, seinen das ganze Heer durchdringenden Willen bei der fast hoffnungslosen wirtschaftlichen Lage des Reiches die großen Abwehrschlachten gegen den übermächtigen Feind noch zwei Jahre hindurch siegreich durchgeführt werden können. Niemals auch wäre ohne Ludendorff der gewaltige deutsche Ansturm im Frühjahr 1918 möglich gewesen, der beinahe die feindliche Front durchbrochen hätte und nur scheiterte, weil selbst die schier übermenschliche Kraft und der strategische Genieus eines Ludendorff das über Deutschland herausziehende Schicksal nicht mehr wenden konnte. Das war die große Tragik in seinem Feldherrnleben, daß sein Feuergeist, sein schier unumgängliches fordernder, unbesamter Wille nicht den genügenden Widerball bei einer schwachen Regierung fand, daß ihm Staat und Volk in seinem Ringen um Freiheit und Größe des Vaterlandes nicht bis zum letzten äußersten Einsatz der Kraft folgten.

Wenn wir das heute bedauernd feststellen, so tun wir es zugleich in der beruhigenden Gewißheit, daß 1939/40 im Gegensatz zu 1918/19 unsere militärische und unsere politische Führung in einer, in der gleichen starken Hand liegen, in der Hand unseres Führers Adolf Hitler.

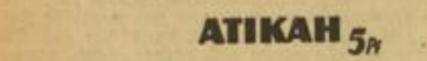
**Ludendorffs Geburtstag im Rundfunk**

Berlin, 9. April. (S-B-Zeit.) Zum 75. Geburtstag des Generals Ludendorff spricht am Dienstag, 9. April, im „Echo am Abend“ und im „Reichszeitungsbetrieb“ von 18.30 bis 19 Uhr der General der Infanterie von Eisenhart-Rothe.

**heute Redenschäftsbericht des RWDW**

Am Dienstag, 9. April, 20 Uhr, findet im Berliner Sportpalast eine Massensammlung der RWDW, Gau Berlin, statt, auf der Reichsminister Dr. Goebbels den Redenschäftsbericht des ersten Kriegs-Winterhilfswertes 1939/40 ablegen wird.

**Vernünftig rauchen heißt bessere Cigaretten mit Verstand genießen\*)**



\*) Das schnelle Herunterrauchen einer Cigarette ist erweichermäßen weniger bestimmt als der langsame und bedächtige Genuß, zu dem eine wirklich gute Cigarette anregt.

**Panikstimmung in der (kandinavischen Oeffentlichkeit**

**„Was wird Deutschland tun?“**

Stockholm, 8. April. (S-B-Zeit.) Der größte Teil der schwedischen Oeffentlichkeit hatte von dem Vorhaben der Westmächte, in norwegischen Gewässern Minen zu legen, bis zum späten Morgen noch nichts erfahren. Als der Plan in schwedischen Kreisen bekannt wurde, war man hier wie vor den Kopf geschlagen, und der Schritt der Westmächte hat panisartige Verwirrung und zugleich heftige Empörung in der Oeffentlichkeit ausgelöst.

Künftliche Kreise erklärten: „Der Krieg wird in unser Land getragen. Wie kann man Deutschland verhindern, Gegenmaßnahmen zu treffen? Was wird geschehen, wenn Deutschland sich anbieten würde, die Minenfelder vor der norwegischen Küste zu räumen? Dieses Angebot würde sicherlich zu einer Seeschlacht in den norwegischen Gewässern führen. Die andere Möglichkeit wäre die, daß Deutschland sich entschließen würde, Norwegen seinen militärischen Beistand anzubieten und Truppen nach Norden zu schicken. Jeder dieser Schritte würde zum Ernst der Lage beitragen und den Krieg vom Westen nach Norden tragen.“ „Aftonbladet“ erklärt, daß Hineinragen des Krieges in die norwegische

Küste ist offenbar eine Wiederaufnahme der Absichten, die in Zusammenhang mit einer Finnland-Expedition nicht verwirklicht werden konnten. Der Entschluß für Finnland stellt sich nun immer deutlicher als ein Vorwand heraus, während das Hauptziel die Ausdehnung des Krieges auf nordisches Gebiet die wirkliche Triebfeder war, und auch nach Abschluß des Finnland-Krieges in der Form verfolgt wird, wie wir sie jetzt sehen.

Die englisch-französische „Vorjorge“ um Skandinavien hat uns direkt in die Gefahrenzone des Krieges gebracht. Die deutschen Gegenmaßnahmen werden sicherlich mit unmittelbarer Reziprozität einsetzen und so schlagen die Pläne des Großmachtkrieges sofort auf die skandinavische Küste. Ähnliche Sorgen werden auch in der dänischen Presse deutlich.

**Minen bis in die Fjorde hinein**

mü. Brüssel, 8. April. (Sig. Ver.) Die von den Westmächten der schwedischen und norwegischen Regierung übermittelten Notizen sind in ihren Einzelheiten in Paris erst im Verlauf des Montagmittags bekanntgegeben worden. Die Verzögerung wird in unabhängigen Kreisen damit erklärt, daß man erst in aller Ruhe die Minenfelder in den norwegischen Ge-

wässern ablegen wollten. Es wird ferner zugegeben, daß es sich nicht nur um die Sperung der norwegischen Dreimellenzone handelte, sondern um Minenlegung in den „inneren Gewässern“ Norwegens selbst, daß diese Minenfelder — mit anderen Worten also — bis unmittelbar an die norwegische Küste heranreichen, ja sogar bis in die Fjorde hinein.

Sehr ausführlich ist ein Kommentar des „Excelsior“, der zwar vor der Veröffentlichung der erwähnten Note geschrieben wurde, dessen Verfasser also augenscheinlich von ihr bereits Kenntnis hatte. Es wird darin den Reaktionen in London und Paris nahegelegt, den Neutralen endlich „die Zähne zu zeigen“, da man ihnen nur dadurch bekommen könne, wenn man ihnen Furcht und Schrecken einjage. Die Westmächte hätten von den Neutralen bisher nur Unbarmbarkeit geerntet (!). Es sei daher an der Zeit, ihnen gegenüber eine andere Sprache anzuschlagen.

**Carra siehe war nicht laut genug**

DNB Amsterdam, 8. April. Wie das britische Informationsministerium mitteilt, hat Professor G. S. Carra sein Amt als Direktor im Außenamt niedergelegt. Sein Nachfolger ist der Rat im Foreign Office, S. S. Kirkpatrick.

**Der Kriegsrat der Balkan-Diplomaten bei Halifax**

London stellt diese Beratungen als politisches Ereignis allerersten Ranges heraus

**boe. Den Haag, 9. April. (Sig. Ver.)**

Im englischen Außenamt begann die mit großem Propagandaaufwand angekündigte Besprechung zwischen Außenminister Halifax und den britischen Gesandten in den Balkanländern. Welche Absichten diesen Beratungen zugrunde liegen, geht mit aller Deutlichkeit aus den entsprechenden Kommentaren der englischen Presse hervor. Diese unterstreichen noch einmal den Entschluß der Kriegsföhrer, an Stelle der bisher zugegebenen Ermäßen fehlgeschlagenen Blockade durch einen unerhörten Druck und mit entsprechender Gewaltanwendung gegen die Neutralen das utopische Ziel zu erreichen, Deutschland die Wirtschaft abzuschnei-

ren. Besonders bemerkenswert in den Londoner diplomatischen Besprechungen ist, daß auch der britische Vostschafter in Moskau, Seeds, der sich schon seit Monaten in London aufhält, überraschend hinzugezogen worden ist. In London sieht man hierin eine Bestätigung der früheren Behauptung, daß sich die Notizen Englands an Schweden und Norwegen u. a. auch gegen Rußland gerichtet hätten.

Obwohl die britische Presse die Beratungen im Foreign Office als ein politisches Ereignis allerersten Ranges herausstellt, deren Beschluß eine grundsätzliche Wendung im weiteren Verlauf des Krieges herbeiföhren soll, ist die englische Oeffentlichkeit keineswegs davon über-

zeugt, daß England mit dem Blockadebeschluß jemals den Krieg gewinnen kann. Selbst der diplomatische Korrespondent des dem Foreign Office naheliegenden „Daily Telegraph“ gesteht ein, daß es niemals möglich sei, Deutschland allein durch Blockademassnahmen auf die Knie zu zwingen. Deshalb würden, so kündigt er zuversichtlich an, „aktive Maßnahmen“ — also die beachtlichste Neutralitätsbrüche — zu geeigneter Zeit und am geeigneten Platz durchgeföhrt werden. Schließlich setzt sich der Verfasser für einen Angriff auf deutsches Gebiet zu tragen. (!) Allerdings unterläßt es der Korrespondent, nähere Angaben darüber zu machen, wie seiner Ansicht nach die Westmächte einen Angriff gegen deutsches Gebiet unternehmen könnten. Aber mit diesen Empfehlungen ist es dem „Daily Telegraph“ auch gar nicht ernst. Das Blatt erklärt nämlich ganz offen, man dürfe keinesfalls den Eindruck entstehen lassen, als wenn die Neutralen, die Deutschlands Nachbarn seien, die einzigen seien, die unter der neuen Kampagne der Westmächte zu leiden hätten. (!) Ein besseres Einverständnis für die schon von deutscher und neutraler Seite gemachten Feststellungen, daß sich die neue, diplomatische und wirtschaftliche Offensive einzieht und allein gegen die neutrale Welt richtet, kann es wohl kaum geben.

**Der Duce wurde verstanden**

rd. Rom, 8. April. (Sig. Ver.)

Die Tatsache allein, daß Mussolini zum erstmal nach langer Zeit wieder unmittelbar zum Volk gesprochen hat, sichert seinen Worten in ganz Italien kräftigsten Widerhall. Der Duce benutzte den Anlaß seines Besuches in Orvieto, um unter Hinweis auf die zwanzigjährige Erziehungsbarbeit des Faschismus und die Erfolge in Ostafrika und Albanien festzustellen, daß das italienische Volk den gegenwärtigen außerordentlichen Ereignissen in jeder Beziehung gewachsen sei: „Welche Verdienungen uns dieser verspätete Frühling auch bringen mag, Italien wird ihnen jedenfalls die Stirne bieten“. Der genaue Wortlaut der Rede ist nicht veröffentlicht worden. Nach Presseandeutungen hat der Duce erklärt, daß Italien zu allem bereit sei.

Die begeisterte Zustimmung seiner Zuhörer, der faschistischen Umtriebe, und der italienischen Presse beweist jedenfalls, daß der Duce richtig verstanden worden ist. Der faschistische „Evere“ wird sehr deutlich, wenn er — offenbar in bezug auf die in London proklamierete „Woche der Initiative“ — die britische Blockadepolitik als kolossalen Bluff bezeichnet und verwundert fragt: „Wie kann man in der Lage Englands Italien provozieren, wenn es Italien doch in der Hand hat, dem britischen Weltreich die unangenehmsten Verlegenheiten zu bereiten“. In dem derzeitigen weltanschaulichen Pölerspiel, so schließt „Evere“, sei Italien mit von der Partie, und werde eines Tages das falsche Spiel Londons schlagartig aufdecken.

**Italiener in Der Adria angehalten**

rd. Rom, 8. April. (Sig. Ver.)

Der 4800 BRT große Dampfer „Duba“ wurde nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ kurz nachdem er den Hafen von Dubrovnik (Ragusa) mit einer Ladung Getreide verlassen hatte, von einem britischen Kriegsschiff aufgebracht und nach Malta geleitet.

**Balbo zu Beratungen in Rom**

rd. Rom, 8. April. (Sig. Ver.)

Der Gouverneur von Libyen, Marschall Italo Balbo, ist von Tripolis kommend, im Flugzeug in Rom eingetroffen. Da sich zur Zeit auch der Vizekönig von Italienisch-Ostafrika in der italienischen Hauptstadt aufhält, wird in römischen politischen Kreisen angenommen, daß wichtige Besprechungen über die Lage im östlichen Mittelmeer und im Rachen Osten im Gange sind.

**Wirtschaftsoffensive in drei Teilen**

In Skandinavien, in Fernost und im Mittelmeer und auf dem Balkan

**hw. Kopenhagen, 9. April. (Sig. Ver.)**

Von englischer Seite wird erklärt, daß die Aktion gegen Schweden und Norwegen nur die Einleitung zu einer allgemeinen Blockadeverschärfung darstelle. Nach einer Reuters-Aussendung umfaßt die sogenannte „diplomatische und wirtschaftliche Offensive der Westmächte“ drei Teile: 1. die Notizen an Schweden und Norwegen sowie die hier verhängte Blockadeverschärfung, 2. die Verhandlungen zwischen den Blockadeministern der Westmächte Monnet und Crock über die „Schließung einiger Blockadefelder“ mit Japan, für den Fernen Osten und des Mittelmeeres, 3. die Verhandlungen über Südosteuropa.

Der Versuch, Skandinavien zu terrorisieren, hat bereits begonnen. Ueber Fernost und Mittelmeer ist London ziemlich summt, aus guten Gründen, denn die Befragnisse vor der Haltung Italiens und Japans sind ziemlich roh, wie England überhaupt immer jagert, wenn das Wissen nicht viel Zweck hat und ein energischer Gewinner wachsam ist.

Die „Times“ bemüht sich, die englischen Machenschaften als großartige Aktionen hinzustellen. Großbritannien und Frankreich seien auf der ganzen Linie zur „wirtschaftlichen“ Offensive übergegangen, von den Gewässern des Fernen Osten bis zum nordwestlichen Europa. Man erwäge nicht bloß Japan, sondern treffe bereits Maßnahmen. Das klingt recht dramatisch und soll die Enthalten von den wachsenden Sorgen im eigenen Lande ablenken. Zu der

Aktion auf dem Balkan schreibt das offizielle Blatt in gleich demagogischem Stil: Es sei das Ziel der Westmächte, eine „Monopolisierung des Balkanhandels für Deutschland“ zu verhindern. Die „Times“ tritt hier als Sprecher des Balkans auf, gleichsam als ob die Donaufstaaten einer Bevormundung bedürften. Scheinhellig fügt „Times“ hinzu, es sei nicht der Wunsch der Westmächte, die südöstlichen Länder „in eine Position zu manövrieren, in der sie Abgabendeckelung für einen deutschen Vorkrieg wären“. Das ist englischer Druck in den südosteuropäischen Ländern unter üblichen Vorwänden.

Am übrigen werden neue Brakerleben über die Geldmittel verbreitet, mit denen ganz Südosteuropa ausgeliefert werden könne. Die nächste Sitzung der nach London berufenen englischen Südost-Diplomaten ist von Lord Halifax auf Dienstag anberaumt worden. Blockademinister Crock wird die nächste Beratung leiten. Das Programm der gesamten diplomatischen Konferenz, zu der jetzt auch die Vostschafter in Moskau und Rom hinzugezogen sind, wird dahin formuliert, es gelte zu verhindern, daß der Balkan unter „wirtschaftliche Herrschaft Deutschlands“ gerate. Das Foreign Office ist sich anscheinend nicht klar, welche außenpolitische Linie es einhalten soll. Von den diplomatischen Vertretern erwartet man neue Ideen. Mittlerweile läßt man durch beratende Konferenzen der englischen Oeffentlichkeit ein „geschäftliches Treiben“ vor, das ebenfalls mit neuen Drohungen gegen friedliebende Neutrale endet, die feinerkeit Bevormundung durch Albion wünschen.

**Das Neueste in Kürze**

Ein Beispiel deutscher Hilfsbereitschaft. Ein holländischer Schleppzug, der auf dem Wege nach Ralmö durch Treibeis in das Minenfeld bei Falsherbo geriet, wurde am Samstag durch einen deutschen Minenlotfen geborgen. Wie durch ein Wunder lief der Schlepper auf keine Mine, obwohl er feuerlos trieb. Die Befestigung hatte den Schleppzug bereits verlassen.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen. Die Sowjetregierung hat ihren bisherigen Gesandten in Riga, Ivan Solow, zum Gesandten in Helsinki ernannt. Damit sind die regulären diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Finnland wieder aufgenommen. Zum sowjetischen Gesandten in Riga ist W. Derejowski ernannt worden, der bis zum Ausbruch des finnisch-sowjetischen Krieges den Posten des sowjetischen Gesandten in Helsinki bekleidet hatte.

Deutsche Jugendbuch-Ausstellung in Mailand. Im Festsaal der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft in Mailand wurde eine Ausstellung des deutschen Jugendbuches eröffnet. Der Kulturamtsleiter der Ortsgruppe Mailand der RWDW richtete an die italienische Jugend die Aufforderung, zur Vertiefung des gegenseitigen Kennenlernens auch die Lektüre deutscher Bücher zu pflegen.

Starker Eindruck des Films „Feuertaufe“ in Stockholm. Im Rahmen eines Empfanges, den

der deutsche Gesandte, Prinz zu Wied, veranstaltete, fand die schwedische Aufföhrung des Films „Feuertaufe“ statt. Dem Empfang wohnten zahlreiche Persönlichkeiten des schwedischen öffentlichen Lebens bei, darunter der Oberbefehlshaber der schwedischen Wehrmacht und Dr. Sven Hedin. Der Eindruck, den der Film auf die Anwesenden machte, war außerordentlich stark und tief.

Feldpostfreiheit in Frankreich eingeschränkt. Die Feldpostfreiheit für Soldatenpakete, die in Frankreich zu Beginn des Krieges innerhalb einer bestimmten Gewöchstspanne eingeföhrt worden war, wird mit Ende April aufgehoben. Man darf annehmen, daß diese Maßnahme in Zusammenhang steht mit den finanziellen Schwierigkeiten, mit denen die französische Regierung zu kämpfen hat.

Eine Vorkühföhrung. Der französische Kriegsmarineminister Campinchi hat aus ungenannten Gründen die neue französische Militärmobilie verliehen bekommen.

Wucher in England. Wie die „Yorkshire Post“ feststellt, häufen sich in Nordostengland die Klagen über Preissteigerungen und unberechtigte Profitmacherei. Bei den örtlichen Behörden gingen Beschwerden über ungebührlich Gewinne bei fast allen Warenkategorien ein.

**Andere**

In einer reden mein Chamberlain „Frankreich wollen nicht sation des sen komme“

Es w e r e gung ande vorkellf S aufbauen berlaind zösischen zischen. T gehö r t nicht den gewor d

**Rußland**

Der Führer ausländischen erteilt. Den 2 Generalfeldmarschalls, d Die Offiziere von diesem Reiten. Was Ausdruck brachten: „We binat vom B leit übertriff

**Ge**

Der :

Am Montin herzöschiges Telen der W nischen Hoff Reichsforstu Prof. Dr. oth Führer hat 2 a n t o b e

Der Versto in Bärbiqau dienste auf i mit der Wee war, hand d eine 42jährige Bede war Bärbiqau während der V eine der V und hand d der Artillerie schuh war L und Geräte amt, dessen narius für 2 der Technif nahm er als Bedriechnif ner Arbeiter anerkannt. K der durch d Akademie au hat zahlreich

**West**

In diesen Reichsverlaß Monatszett

Im Rah Staatssekret Frank auf die Stellung Reich betruuf über die C Staatsgebil wiedergesun schen Volle

Staatssek Zahlen und wirkungsdoo Behauptung liche Not, i die über b eindeutig n der tschech 1938 wies f Rüstungsan gaben betr Summe, da gung noch zur Hilfe c anschlag fü 1938, also 9 des Subete Verlust ar Polen nur Tsant, der verjichend bezichend 101 Milli den für W Zahlen un arsenal v pas, über benechtlich man, daß tschiedlichen nicht buldo

Freiheit

von Seite 1

Es wird ferner um die Sper...

mentar des Öffentlichkeit...

ut genug

am, 8. April. Ministerium...

fax

abefeldzug je...

Selbst der dem Forein...

abefeldzug je...

Selbst der dem Forein...

Andere müssen kommen... In einer seiner zahlreichen Unterhausreden meinte der frömmliche Heuchler Chamberlain:

„Frankreich und England können und wollen nicht allein sein bei der Organisation des neuen Europa. Andere müssen kommen und uns helfen.“

Rusländische Militärattachés am Westwall... Der Führer hat den in Berlin beurlaubten ausländischen Militärattachés die Erlaubnis erteilt, den Westwall zu besichtigen.

General Professor Becker gestorben

Der Führer ordnet Staatsbegräbnis für den verdienten Artilleristen an

Berlin, 8. April. (SB-Funk.) Am Montag, 8. April, verstarb infolge eines Herzschlages der Chef des Heereswissenschaftlichen...

Zwei „Me“ verjagen 24 englische Kampfflugzeuge

... und schießen sogar zwei ab / Auch im Westen vier feindliche Flugzeuge heruntergeholt / Der OKW-Bericht

DNB Berlin, 8. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Laufe des 7. April unternahm deutsche Flugzeuge Erkundungsflüge über der mittleren Nordsee sowie über Nord- und Mittel-

liche Flugzeuge. Sofort nahmen unsere Maschinen Kurs darauf, ziehen etwas höher und können nun deutlich die Kofarbe erkennen. Wichtig, es sind englische Kampfflugzeuge vom Typ Bickers-Bellinaton.

löst es sich aus dem Verband, stellt sich steil auf die Spitze und fault dann mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe. Hier helfen Punkten gleich schwebend langsam die Befragung an ihren Fallschirmen dem weiten uferlosen Wasser zu.

Großangriff gescheitert

Der Kampf der zwei gegen vierundzwanzig DNB... 8. April. (PK.) Hoch über dem Skagerrak streben zwei deutsche Messerschmitt-Flugzeuge nach Erfüllung ihres Auftrages dem Heimathafen zu.

He 111 hält bei 200 Einschüssen durch

Commodore Fuchs an Professor Heinkel / Dank der Flieger an die Arbeiter DNB Seebad Rostock, 8. April. Der Commodore des segeleichen „Löwen-

brauchen werden, wie sie es auf Grund der in ihr stehenden hochwertigen deutschen Arbeitskraft verdient. Mit besten Grüßen und Heil Hitler!

Westliche Lügen über das Protektorat zurückgewiesen

Außerordentlich günstige Entwicklung in Böhmen und Mähren

Berlin, 8. April. (SB-Funk.) In diesen Tagen erscheint im Volks- und Reichsverlag als Blatt des Reichsprotektors die Monatszeitschrift „Böhmen und Mähren“.

des Protektorats für das Jahr 1940 bräuchten für die tschechische Regierungspresse nur noch 240 Millionen Kronen vorgegeben werden.

beträchtlichen Höhe gehalten worden, im Verhältnis zum Reich konnte er sogar um ein Bedeutendes erhöht werden.

Frau Weiser erzählt's der ganzen Nachbarschaft...

wir einfach jetzt das Gubieren der fertigen und schmierigen Arbeitsjaden, Hofen und Schürzen...

Die Arbeitsfrage im Protektorat

Staatssekretär Frant behandelte im weiteren das Problem der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen im Gebiet des Protektorats habe im März 1938 142.323 und im März 1940 nur noch 19.000 betragen.

Troch Krieg Hebung des Exports

Die Präsidentenentwicklung nach dem 15. März 1939 sieht im Vergleich zu anderen europäischen Staaten ebenfalls günstig aus.

Dazu allenthalben kultureller Aufschwung

Gegenüber ausländischen Grenznachrichten über die angebliche Unterdrückung der Tschechen auf kulturellem Gebiete stellt Frant fest, daß sich die Tschechen kulturpolitisch vollkommen ausleben können.

Der Oststreit flackert wiederum auf

Mit dem Flugzeug kam aus Washington eine Rolle der Regierung der Vereinigten Staaten an, in der vorgeschlagen wird, den Oststreit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.



General Prof. Becker

Die vom Reichssender Stuttgart

Unter Abend im Musiksaal
In diesem bunten Abend am Sonntag im Musiksaal...

Der Bader Zangerl vom Schliersee

Zum Tode von Xaver Terofal

Als Terofal vor drei Jahren im Münchener Residenztheater anlässlich seines 75. Geburtstages als Bader Zangerl auftrat...

Ich, die mehr konnte als in Ritterstiefeln sonntägliche Kurzweil treiben. Sie nahmen die Stücke, wie sie sie damals fanden...

„Herz zwischen Heimat und Fremde“

Maria Kahle las in Ludwigshafen

Im Rahmen der vom Deutschen Volksbildungswerk Ludwigshafen eingerichteten Dichtertage...

dem allein sein schöpferisches Schaffen erwächst, machte die Begegnung mit Maria Kahle zu einer Felerkunde...

fest, das von den starken Kontrasten des ersten Satzes über das wundervoll innige Andante und das höchst eigenartig elegische Scherzo bis zum feierlich erhebenden Ausklang...

Zwei badische Komponisten

Julius Weismann und Richard Trunk
Julius Weismann und Richard Trunk, diesen beiden verdienstvollen Musikschaffenden unseres badischen Grenzlandes zu Ehren...

Nationalpreisträger spielten

Meisterkonzert bei „Kraft durch Freude“

Die Namen der Träger des nationalen Musikpreises 1939, Rosl Schmid (Klavier) und Siegfried Borries (Violine) üben eine gewaltige Anziehungskraft aus...

kannte und bewunderte in Rosl Schmid eine der seltenen, außergewöhnlichen musikalischen Naturen, denen die Kunst tiefstes Lebenselement ist.

Die Gedichte waren das einzige, was Maria Kahle aus ihrem Werte vermittelte; in wenigen Minuten waren sie gesprochen, mit einer klaren, volltönenden Stimme.

Hoelscher spielte Dvorak

Sinfoniekonzert in Ludwigshafen

Karl Friederich hatte an den Anfang des Konzertes die große Sinfonie gestellt. Der Solist eröffnete den zweiten Teil, der dann mit einem mehr volkstümlichen Werke ausklang.

Angela und der unbekannte Soldat

Roman von Willy Harms

21. Fortsetzung
„Herr Rathsad, ein altes Volkswort sagt, daß Inarrende Wagen am längsten halten.“

Enke, jedenfalls habe sie den Eindruck gewonnen, daß Angela sehr viel von ihrer Tochter halte.

Arterienverkalkung

und hoher Blutdruck mit Herzschwäche, Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrenrauschen...

Die Schubi

Der Reichsbildungsminister hat die aktive Schubi-Bibliothek in die Pflicht genommen...

(Fortsetzung folgt)

„Zeigen Sie Ihren Fahrbehl!“



Durch Sonderabteilungen der Wehrmacht wird der Verkehr überwacht. Hier überprüft ein Offizier der Streife die Papiere eines Kraftfahrers. PK-Lanzinger-Weiß. (M)

Da ist Front und Heimat am Rundfunk:

Sie hören jetzt: Neue Soldatenlieder...

Ein Blick in die Briefe der Dichter und Komponisten / Hinter den Kulissen der Sendungen

Heute, Dienstagabend, wie alle vierzehn Tage, sendet der großdeutsche Rundfunk neue Soldatenlieder, erdacht und gesungen in unseren Tagen. Keunzig Lieder sind so schon durch den Rhetor gegungen, heitere und ernste Weisen, Marschlieder und gefühlvolle Melodien, die unserem deutschen Volkstümlichkeit entsprechen könnten. Sie alle sind irgendwo im Westen oder Osten entstanden; einer schrieb den Text, der Kamerad vertonte ihn.

Im Funkhaus häufen sich die Einsendungen zu riesigen Bergen. Unerschöpflich scheint das neue Liedgut unserer Front zu sein. 15.000 Lieder und Märsche sind bis heute gezählt worden, täglich aber vermehrt sich die Sammlung um rund 100 bis 200 neue Werte. Gustav Kneip untersucht jede einzelne Einsendung auf ihren musikalischen Wert. Willi Schäferdief bearbeitet den Text. Es ist ein anstrengender Tag, den diese beiden Männer für unsere Front hinter sich gebracht haben, wenn sie am Abend ihr Zimmer verlassen.

„Wenn nicht — Papierkorb“

Jedes Lied wird beachtet, und sei es auch noch so unleserlich geschrieben, seien die Noten auch auf primitivste Weise zu Papier gebracht worden. Jeder Begleitbrief wird gelesen und beantwortet!

Da schreibt ein Soldat aus dem Westen: „Ich schicke Ihnen hier ein Lied, das ich ge-

dichtet habe. Mein Kamerad hat die Musik dazu gemacht. Wenn es Ihnen nicht gefällt, dann — Papierkorb!“

Dieses Lied, das der Soldat einschickte, ist bereits zweimal gesendet worden, und die beiden Bearbeiter sind voll des Lobes sowohl über die fertliche Gestaltung wie auch über die musikalische Qualität. Papierkorb! glaubte der Einsender, heute singt sein Lied das ganze Regiment, erklingen die Klänge den Westwall entlang. So wurde über Nacht aus einem unbekanntem Soldaten ein vielgelungener Dichter, aus seinem Kameraden ein Komponist. Die Front hat ihnen dazu verholfen.

Noten im französischen Schulheft

Wer an der Front steht, von dem kann man nicht verlangen, daß er sein bedrucktes Notenpapier sein eigen nennt. Und so genügt denn oft ein herausgerissenes Notizblatt oder ein altes Heft, um Worte und Musik festzuhalten. Einmal Tages flatterte auf den Tisch ein Brief: der ein „Cahier“ enthielt, in das ein Gedicht geschrieben war. Auf der gegenüberliegenden Seite dieses Schulheftes standen dann jeweils die Noten. Dieser Soldat hat also wahrscheinlich in irgendeinem französischen Dorf im Vorfeld gelegen und hat sich selbst im Nachhinein das Heftchen hingeklebt und ein Lied geschrieben. Auch das wurde gesendet.

Es ist ein Lied entstanden, dann wird dem Soldaten geschrieben, damit er mitteilt, wie es

entstanden ist. Der eine schreibt: „Manche einsame Wache habe ich vergrübelt, bis ich das Lied im Kameradenkreis zur Uraufführung brachte.“

„Es war eine Heidenarbeit“

Ein anderer meint: „Wenn der Text etwas ungedichtet ist und die Noten nicht ganz zünftig gelehrt sind, so liegt es nur daran, daß wir zunächst Flugzeugführer sind und dann erst alles andere. Hoffentlich verhilft uns aber das Liedchen dazu, daß wir an die Front kommen mit unseren Stulps. Wenn wir aber nicht zur Front kommen, noch länger hierbleiben müssen, dann verdröhen wir vielleicht noch mehr von dem Zeug, wovon uns Gott bewahre.“

Ein Junge von der Wasserfront, der auf einem „Boti“ ist, erzählt: „Es war eine Heidenarbeit, wie man so sagt, denn vom Schreiben der Noten hatte ich nun doch keine Ahnung.“

Einen der erschütterndsten Berichte über die Entstehung seines Liedes aber gibt der Volksdeutsche H. Vana, der zu jenen Gepöhlten gehört, die den „Marsch nach Lwowitz“ mitmachen mußten. Gefoltert und zu Tode geprügelt, so wurde ein Häuflein deutscher Menschen in Tagen und Nächten wie Vieh vorangetrieben. Bis die deutschen Flieger kamen. Da war dieser Leidensweg zu Ende. H. Vana schreibt:

Wie der Lwowitzer Marsch entstand

„Ich mußte mit meinen Bromberger Volksgenossen den irrsinnigen Marsch nach Lwowitz antreten. — Am nächsten Morgen kamen wir nach Schult. In einem Wäldchen durften wir lagern. Da lagen mehrere meiner ehemaligen Schüler, zusammengelassen. Sie waren alle da, die holländischen, die ihren Kaden nicht unter das polnische Joch bringen wollten. Mein Sohn Heinz schlich sich zu mir heran: „Vater, kann ich dir helfen?“ Ich verneinte. „Nacht keinen Linsen, Kinder, wenn die Herrgottsvögel kommen, dann ist es geschafft.“ Und die Herrgottsvögel kamen. Ichenerriem—boom—boom ging es. Jemal hintereinander kam es vom Himmel hernur.

Der Marsch aber geht weiter. Die ganze Woche lang. Wer erschöpft zu Boden sank, wurde erdrosselt. So kamen wir bis Lwowitz. Die Ereignisse überirrten sich, die Stadt brennt, die Polen fliehen und wollen uns mitnehmen, wir klammern uns an die Mutter Erde, tot oder frei müssen wir jetzt werden.

Ichenerriem—boom—boom geht es wieder. Ein Kamerad läuft nach vorn, er fällt, getroffen von einer deutschen Kugel. Er ließ der deutschen Infanterie, die sich noch im Kampf befindet, direkt in den Schuß für uns Überlebende das Drama in Lwowitz sein Ende gefunden. Die Bengels gingen ganz aus dem Häuschen geraten. „Neht müssen Sie einen Lwowitzer Marsch komponieren, Herr Vana!“ Vor einer Stunde noch schielte er vor Ermattung im Wehen ein, und jetzt will er einen Marsch haben. Wir badeten und wuschen unsere Wunden in der Bura, und es ging jurisch in die Heimat — ins Reich. Dann schrieb ich den Lwowitzer Marsch.“ Er wurde gesendet, und die Bromberger Jungen singen ihn heute.

„Ich steh auf Wacht“

Erschütternd wie dieser Bericht, den wir hier im Auszug wiedergegeben haben, sind auch manche Briefe, die von Hörern eingekandt worden. Da hat eine junge Kriegserwitte die Sendung abgehört. Und ein Soldatenlied geht ihr nicht wieder aus dem Kopf. Aus ihm spricht die Stimmung, von der ihr gefasener Mann früher immer sprach. Sie bedankt sich für den Trost, den ihr das Lied vermittelt.

Erste und heitere Lieber wechseln einander ab. Welchen Humor die Soldaten in sich tragen, das laßt am besten der folgende Vers, der einem e'ngelunden Lied entnommen ist:

Im Vorfeld grunzt das „Mineschwein“, es brüllt die „Stachelfuß“. Das „Trabstuh“ ackert ängstlich drein, die Kage jault dazu. Und lullta lullta der Runkler in seinem trocknen Bunker.

Innig und trohig

Schlicht, wie die Berse sind, ist auch die Musik. Sie machen keine Kunstmusik, die Soldaten, sie pfeifen sich eine Melodie, die allen gefällt, und schreiben sie auf. Rhythmisches und gefühlvoll muß diese Musik sein, daraus kommt es ihnen an. Und so sind herrliche Lieder entstanden, die vielleicht auch später noch gesungen werden. Denn alle bisher gesendeten Lieder sind verlegt und in Lieberbüchern aufgenommen worden.

So ist das Lied der Front der Gruß unserer Feldfrauen. Sie haben es erdacht, sie singen es für uns, sie singen es, wenn sie marschieren und dem Freund Auge in Auge gegenüberliegen. Innige Weisen und trohige Gefänge, die von Kampf und Sieg, von Blut und Tod erzählen. Deutsche Soldatenlieder unserer Zeit! H. T.

Wir gratulieren!

- 75. Geburtstag, Valentin Chret III., Sulzbach.
70. Geburtstag, Albert Schmidt, Heddesheim.
60. Geburtstag feierte gestern Karl Baumann Bwe., Neubenheim, Wallstadtstr. 39.
60. Geburtstag, Frau Frida Laes, geb. Steg, Emil-Deckerstraße 15/17.
40jähriges Jubiläum, Stadtgärtner Wai-bel, Mannheim.
25jähriges Jubiläum, Stadtgärtner Emil Paroaglio, Neubenheim, Andreas-Boferstraße 18.

Mannemer Mädle

Dunn de Nedarstadt zwee Krotte, hnuhsperich unn hortgefoitte, polter Chazm unn Strategie laafe se uff de „Planke“ hier. A rotharieretes Falterdödl, owe druff vunn Stoff ä Jäckl, seidne Strümp unn rote Schuh unn ä paar stramme Bää dazu. 's gebleichte hoor is onduliert mit seiner Crem, noch 's G'sicht eig'schmiert une jedi uff ihrem kleene Näsl en Pinfelstreich vum Puderdösl. Nach'm lezte Stil der Mode ä weißes „fozel“ mit braune Pfole, an 'nete Leine angeknoddelt kummits bedächtlich nochgetoddelt. Des is der eschte Mannemer Tipp.

Paul Brust.

DA-Mitgliedschaft der Einberufenen

Auf Wunsch zahlreicher einberufener Mitglieder hat die DA bestimmt: Allen einberufenen Mitgliedern, die ihre Anträge auf Sterbegeld und ihre Anwartschaft auf Invalidenunterstützung erhöhen wollen, ist es freigestellt,

Freitag

Freitag, 9. April 1940. Die Zeitungen sind heute im Druck.

Kung

Kung, Freitag, 9. April 1940. Die Zeitungen sind heute im Druck.

bringen, daß

bringen, daß... festgebissen? Unten eine übriges? Den, daß Ba-

on Gledter.

on Gledter. Fahrt Ge-wir dich er-

ie Sache mit

ie Sache mit... ankam, traf ein Hofplag-, in Hembde-schmaschine, wom Hof-

Arbeit seiner

Arbeit seiner... nicht an-jurisch. Es sie gab mit ina gedreite. Und dann

er vor Kr-

er vor Kr-Abet wenn

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Schiffsführer vermisst

Wer kann nähere Angaben machen?

Der Schiffsführer Johann Prim auf dem Kahn „Kunzevaart 2“, der in der Nacht vom 7. auf 8. April an der Raimauer in Mannheim ankerte, wurde am Montag auf seinem Kahn vermisst. Sein Gut, ein blutiges Taschentuch und mehrere Wolldecken wurden auf der Raimauer neben und auf dem Schiff vorgefunden. Prim war am Sonntagabend ausgegangen und ist wahrscheinlich in Wirtshäusern eingekehrt. Es ist möglich, daß Prim ein Unglücksfall ausgetoßen und er über Bord gefallen ist. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er das Opfer eines Streites wurde. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Wasserpolizei Ludwigshafen entgegen.

Dr. Heinrich Milius

Senior der Mannheimer Zahnärzte. Am heutigen Tag kann Dr. Heinrich Milius das Jubiläum 50jähriger Tätigkeit als Zahnarzt feiern. In voller Rüstigkeit betreut der Jubilar heute noch den Kreis seiner Patienten. Mit gewissenhaftigkeit versteht Dr. Milius seit vielen Jahren als Gefängnisarzt die Zahnstation des Landesgefängnisses in Mannheim. Dem Ehrenmitglieds und Mitbegründer

des Mannheimer Zahnärzte-Vereins wünschen wir noch viele glückliche Jahre.

Zwei Strahensehrer verlegt. Am Samstagvormittag geriet auf dem Kaiserweg ein Lieferkraftwagen, das mit einem Personenkraftwagen abgeschleppt wurde, aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf den Gehweg, wobei es mit einem Strahenseinigungsfahrzeug zusammenstieß. Zwei Strahensehrer, die dort beschäftigt waren, wurden leicht verletzt. Außerdem erlitt ein auf dem Kraftstreifen stehender Mann durch Glassplitter im Gesicht und am rechten Ohr Verletzungen.

Am Montagvormittag stießen auf der Straßenzugung A 1/M 1 (Breite Straße) ein Strahenseinigungsfahrzeug der Linie 3 mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert und erheblich verletzt.

Von der „Typographia“. Der Mannheimer Buchdrucker-Gesangsverein hielt in seinem Vereinslokal die Hauptversammlung ab. Vereinsführer Joubert erläuterte den Jahresbericht und Kassier Kuhl den Kassenbericht. Beide Ausführungen zeigten die vorbildliche Geschäftsführung, so daß einstimmig Entlastung und Wiederwahl erfolgte. Trotzdem zahlreiche Sängeramerikaden und Vereinsmitglieder unter den Fahnen stehen, ist das Vereinsleben nicht gestört, wenn sich jeder bestreht, die Singstunden pünktlich zu besuchen.

Durch die heimatlichen Berge

Mit dem Odenwaldklub auf einer schönen Wanderung

Im Odenwaldklub besteht der feste Wille, das Wandern auch heute durchzuführen, nicht nur des Wanders wegen, sondern auch aus Gründen der Volksgesundheit, die zu erhalten und zu fördern eine seiner Hauptaufgaben ist. Wie richtig man diese Arbeit ansieht, das zeigte sich in der starken Beteiligung. Waren es an der Planwanderung am 17. März, die von Heidelberg über Jostrod und Hohen Rißler nach Dossenheim und über die Ausgrabungsstätte der germanischen Sonnenwarte wieder zurück nach Heidelberg führte, gegen 200 Mitglieder, so war die Wanderung am letzten Sonntag schon des wunderbaren Frühlingswitters wegen noch größer. Die Führer Freudenberger, Maulbrecht und Böhrner hatten eine Begleitbesatzung zusammengestellt, die wieder die Schönheiten unserer engeren Heimat bei hellem Sonnenschein und herrlicher Fernsicht wunderbar vor Augen stellte.

Wie reizend lag bald unter uns der zu Weinheim gehörende Heiler Näschenbach in dem stillen kleinen Tälchen, das so abseits des Welt-

geschehens zu liegen scheint, das es sogar schon ein Händler der Bronzezeit zum Versteck seines gesammelten Materials auserlesen hatte. Schön war die Aussicht bei der Rothütte auf die Odenwaldberge vom Giesberg an bis zur Tromm. Nach der Mittagsrast in Birkenau wurde teils über die Höhen hinweg, teils durch das liebliche Kalkstädter Täälchen hinaus nach Löhrbad gewandert, von wo aus es nicht mehr weit war nach Buchlingen, wo im „Grünen Baum“ längere Rast gehalten wurde. Hier gab Wandervorstand Schild die nächsten Wanderungen bekannt: am 21. April, 2. 5. und 26. Mai, auf die jeweils in den Tageszeitungen hingewiesen wird. Gemütlich war auch die Schlußwanderung am Hang des Wachenberges entlang hinab nach Weinheim.

Zum erstenmal in diesem Jahre konnte man wieder längere Zeit im Freien verweilen, sich der reizenden Landschaftsbilder erfreuen und am Blühen der Veilchen und Schlüsselblumen und am Knospen der Sträucher und Bäume neues Hoffen und neuen Lebenswillen für die Klütagarbeit gewinnen.

Was Sandhofen beichtet

Die Spielvereinigung e. V. Sandhofen hatte die Aktiven und Freunde zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in das Klubhaus an der Lustschillerstraße geladen, in deren Verlauf die Annahme der neuen Einheitslagung erfolgte. Als Vereinsführer wurde erneut Fritz Riemy bestell. Mit ihm erhielt ein Plonier des Sandhofener Fußballporties erneut das Vertrauen.

Am „Tag des Deutschen Rudersportes“ waren auch in Sandhofen die Aktiven bei den Bootfahrern am Altrhein angetreten, wo nach der Uebertragung der Feiertage aus Bromberg die Boote zum erstenmal auf der Strecke zu sehen waren.

Auf 40 Dienstjahren bei der Zellstofffabrik Walldorf, Werk Mannheim, kann Holzpuhvereimisther Adolf Reber zurückblicken. Das 60jährige Jubiläum feierten Adolf Khl, Adam Vergold, Heinrich Held, Jakob Reuber und Philipp Sigmond. — 70 Jahre alt wurde Jakob Boffert, Lustschillerstraße, und Frau Elisabeth Grab geb. Baier, Ackerstraße 20. 71 Jahre alt wurde August Görlach, Heberstraße 23a. Herzlichen Glückwunsch.

Frauen beim Einkauf bestohlen

Gefährliche Warenhausdiebin verurteilt: Zwei Jahre sechs Monate Gefängnis

Die Angeklagte Sophie Sauerel hatte sich wegen verschiedener Diebstähle vor dem Einzelrichter zu verantworten. Sie ist eine gefährliche Diebin, die ohne Hoffnung auf Besserung ist. Ihre Kriminalität zeichnet sich besonders durch ihre Hartnäckigkeit aus, mit der sie ihr Ziel verfolgt. Jedes beliebige Opfer war ihr gut genug, um auf unredliche Art ein bequemes Leben zu führen.

Trop ihrer 28 Jahre war sie schon mit ähnlichen Fällen vordelastet. Mit dem Geldraub hatte sie leichtes Spiel, denn es stieß leider noch viele Hausfrauen, die leichtsinnig ihren Geldbeutel offen liegen lassen. Die Angeklagte trieb sich im Januar 1940 bei lebhaftem Verkehr in zwei Mannheimer Kaufhäusern herum und stahl mit Erfolge. In fünf Fällen konnte sie sich auf diese Weise 24 Mark verschaffen. Als besonders schwer zu bewerten ist hierbei, daß es sich bei den Bestohlenen um wenig bemittelte Frauen handelt, die mit jedem Pfennig rechnen müssen.

Kurzer diesen schweren und gemeinen Verbrechen hat sie noch eine handtastliche, die sie dann verurteilt. Sie betätigte sich auch als Fälscherin. In einem Richtigkeitsfall sollte sie Einkäufe machen. Dabei fälschte sie einmal die Gewichtsmaß, ein andermal den Rechnungsbetrag, um sich dadurch Geld zu verschaffen.

Die Angeklagte ist eine raffinierte und abgefeimte Diebin, die wahllos flieht was sie findet. Am 15. September war sie erst aus der Strafhaft entlassen worden, aber unbeeindruckt von der verbüßten Strafe gab sie sich wieder ihrem verbrecherischen Trieb hin.

Sophie Sauerel erhielt wegen Diebstahls und Urkundenfälschung in fortgesetzter Tat zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, die Unteruchungsmaßnahme wurde ihr mit zwei Monaten angerechnet. Die Strafe mußte doch ausfallen, damit die Angeklagte es lernt, sich nicht mehr in so schändlicher Weise an fremdem Gut zu vergreifen.





# PALAST

Das große Ereignis von Film u. Bühne:

Theo Lingen als Detektiv!



Ein Kriminalfilm nach Wallace, wie man ihn nicht alle Tage vorgelesen bekommt, ein Film mit Tempo und Spannung

## Der Doppelgänger

Kriminal-Groteske mit

Georg Alexander, Camilla Horn, Theo Lingen, Gerda Maurus, Jacob Tiedtke

Als Detektiv „Superbus“ paart THEO LINGEN den Spürsinn eines Dramedars mit dem Mut eines Hasen und richtet so tolle Verwechslungen an, daß man aus dem Lachen nicht mehr herauskommt. — Das ist einmalig. Das können Sie sich nicht vorstellen. Ein Lachsalm folgt der anderen.

Dazu auf der Bühne:

## Rätselhafte Vorgänge um

einen seltsamen Gast, den bekannten deutschen Varieté-Star Br. Kattner, genannt:

## Mister X

Der Bezwingler des Stotterns!

Das eigenartigste aller Attraktionsgastspiele

Spannung Staunen Sensationen!

Aus dem Programm: **Hellschen, Gedankenlesen, Übernatürliche Kräfte, der 6. Sinn oder mysteriöse Artistik?** Kurz: Eine geheimnisvolle Angelegenheit zum Kopfzerbrechen

Außerdem ein Experiment von größter Bedeutung: Mister X als der Mann, welcher stotternden Volksgenossen binnen weniger Augenblicke stotterfreies Sprechen ermöglicht

**Unglaublich aber wahr!** Die Presse schreibt: Was dieser Mann vollbringt, klingt so märchenhaft, daß man es für unmöglich hält, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hat... usw. **Wer ungeahnte Überraschungen erleben will, sichere sich daher rechtzeitig Plätze!** Stotterer indessen werden gebeten, Angehörige oder Bekannte mitzubringen zwecks Nachweis, daß es sich bei genanntem Experiment in jedem Fall tatsächlich um wirkliche Stotterer handelt

Die neueste Kriegswochenschau  
Beginn: 4.00, 6.50, 8.05 So. ab 2 Uhr



### Anordnungen der NSDAP

Das goldene Ehrenzeichen der Partei Nr. 90696 ging verloren. Der Finder wird gebeten, es auf der Kreisleitung, Verdonkstr. 3, abzugeben.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**Jugendgruppen:** Strohmatt: 9. 4., 20 Uhr, Singen in L. 9, 7. — **Wüst:** 9. 4., 20 Uhr, Probe in L. 9, 7.

**Wahlgruppe 12/171 Wahlort und Wahlbezirk 11/171 Wahlbezirk:** Sämtliche Wähler treten am 10. 4., 20 Uhr, an der Dienstbesprechung an, auch die überführten Jungmänner, Turnschüler mitbringen.

**Jugendgruppenführerinnen:** 9. 4., 20 Uhr, Singen, 14. 4., 20 Uhr, Probe für April mitbringen.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**„Drehen 1“** beginnt am Mittwoch, 10. April, in unserem Berufsberatungsbüro, 0 4, 8-9, Zimmer 33, Aufgang 5, um 18 Uhr, Anmeldungen noch möglich.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**NS-Frauenstaffel, Kreisfrauenstaffel:** 9. 4., 15 Uhr, Besprechung in L. 9, 7. — **Abteilungsleiterinnen für Kultur:** 10. 4., 15 Uhr, Schulung in L. 9, 7. — **Abteilung Volkshilfs- und Hauswirtschaftliche Arbeit:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für das Hauswirtschaftliche und die Arbeit in der Küche. — **Abteilung Jugend:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Jugend. — **Abteilung Kultur:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für die Kultur. — **Abteilung Sport:** 11. 4., 15 Uhr, Besprechung für den Sport.

**Teppiche**  
reingt, entleert, entstaubt  
Langjährige  
Spezialität!  
**Färber  
Kramer**  
Ruf 40210  
Werk 414 27  
Abholung  
kostenfrei!

**Wertlos**  
ist ein defekter  
Füllhalter aus  
wenn man ihn  
nicht reparieren  
läßt. Tadellos für  
wenig Geld repariert ihn  
**A. Bauer**  
Breite Straße  
R 1, 4-6

**Gebr. RADIO-Netzgeräte**  
kauft  
Radio-Klinik  
L. 4, 9

**Gerren- u. Tamen-**  
rad, geb., sowie  
Bücherständer zu  
verkaufen. (35898)  
Fahrradhaus  
Martin  
Neubühl Nr. 6.

**Gründlichen  
Klavier-  
unterricht**  
erhält bei mög-  
lich. Honorar Frau G. E.  
Bodmann-Böhmmer  
Biederstraße 62a  
Sachsenheimer Straße 48  
Ruf 430 96

**Palast-Kaffee  
Rheingold  
Mannheim**  
Heute  
Dienstag  
**TANZ**  
auf 3 schönen Tanzflächen - Eintritt frei  
Tägl. nachm. gute Unterhaltungsmusik

**13. APRIL 20 Uhr**  
Musensaal, Rosengarten  
Meisterabende froher Unterhaltung  
XII. FOLGE  
Ein fröhlicher Abend  
mit  
**Hermes Niel**  
dem erfolgreichsten und beliebtesten Lieder- und Marschkomponisten unserer Zeit u. a.: Engellied, Erika, Annemarie, im Rosengarten von Sanssouci usw. u. seinen aus vielen Wunschkonzerten des Deutschlandsenders bekannten  
**50 Musikern u. Sängern**  
vom Reichsmusikzug des Reichsarbeitsdienstes  
Einziger Abend in Mannheim

**Nachlaßversteigerung**  
I. A. des Nachlaßpflegers versteigern wir aus dem Nachlaß der Cäcilie Heimbürger, Wtw., geb. Meuren, öffentlich gegen bar an den Meistbietenden  
am Donnerstag, 11. April 1940  
vormittags ab 9.30 Uhr  
**Augartenstraße 22**  
Laden-Einrichtung (Zigarrengeschäft):  
2 Thaken mit Glasaufsatz, offene Regale, Fensterabschluß, Zigarrenanzünder u. elektr. Beleuchtung  
Schlafzimmer (Nußbaum poliert):  
2 kompl. Betten mit guten Federbetten, Nachttische, Waschkommode u. poliert. Kleiderschrank  
Küche:  
Küchenschrankchen, Büfett, Tisch, Stühle, Herd, 1 weiß. Emailleherd, Gasherd mit Gesteil, 2 Zimmerhülsen, former: Schränke, Vertiko, Ölwan, Sotafisch, Stühle, Rohrstuhl, Teppich (200 x 300), Blumentisch, Schirmständer, Ölgeschirm, Regulator, 1 kl. Waschkommode, Handnähmaschine, elektr. Lampen, Staubjeller, 1 Staubsauger, neu, Marke „Veuma-El“.

**Ortsrichter Menz und Rosellus**

**Radio-  
Reparaturen**  
werden noch  
angenommen.  
**KUNZE**  
staatl. gepr.  
Ingenieur  
Kaiserring 36  
Ruf 425 06

**Herr- Damen-  
und Kinder-  
sowie Arbeits-  
kleidung**  
Wäsche aller Art  
Beiten, Steppdecken  
Lieferung  
**Etage**  
**Hug & Co.**  
K 1, 5b  
Danz. Schauburg-  
Rind. Zeitungsblau

**Auto-  
Rösslein**  
Das große Haus  
für  
Auto- u.  
Motorrad-Zubehör  
Vulkanisation  
**€ 1,13**  
121004V

**Umzüge**  
Möbeltransporte  
Lagerung, Packung  
und Gefäßhaltung  
Paulsplatz 7, 36  
Fernruf 223 34

**Auto- u.  
Motorrad-  
Zubehör**  
**D 4, 8**  
gegenüber der Börse  
Auto-Zubehör-  
Gesellschaft  
Schwab & Heitzmann  
Mannheim

**Herren- und  
Damenkleidung**  
fertig an, repariert,  
ändert, neu  
bucet (90/20)  
**billig**  
**Berlinghof**  
S 2, 15  
Ruf 27995 erreichbar

**CONTINENTAL  
Schreib-  
maschinen**  
**J. Bucher**  
MANNHEIM-BIS  
TEL. 7421

**Steck-  
zwiebeln**  
Garten- und  
Feldsamen  
Düngemittel  
**Rudolf Hauer**  
S 6, 10  
Samenteschäft

**UFA-PALAST**  
Ein heiterer Film, der klug  
amüsiert und unterhält  
**CASANOVA**  
**HEIRATET**  
Ein neuer Tobia-Film  
FITA BENKHOFF  
IRENE VON MEYENDORFF  
LIZZI WALDMÜLLER  
KARL SCHÖNBÖCK  
Spielleitung:  
VIKTOR DE KOWA  
3.00 5.30 8.15  
Nicht für Jugendliche!

**UFA-PALAST**  
Ein heiterer Film, der klug  
amüsiert und unterhält  
**CASANOVA**  
**HEIRATET**  
Ein neuer Tobia-Film  
FITA BENKHOFF  
IRENE VON MEYENDORFF  
LIZZI WALDMÜLLER  
KARL SCHÖNBÖCK  
Spielleitung:  
VIKTOR DE KOWA  
3.00 5.30 8.15  
Nicht für Jugendliche!

**Heinz Rühmann**  
auf dem Zaun-der-Bühne  
mit Rigoletto  
Franz Lehár  
operiert  
**Spasquitta**  
Halt ein kleines  
Himmelsstück  
Regie: Carl Linnert  
**HEINZ RÜHMANN**  
HANS MOSER  
JANINA ROYTER  
Schauspieler  
RUDOLF CARL  
und die Schöpfer der UFA-Operetten  
„Halt ein kleines Himmelsstück“  
„Halt ein kleines Himmelsstück“  
„Halt ein kleines Himmelsstück“

**Filmpalast**  
Mannheim-Neckarau, Friedhofstr. 77  
**Neu gestaltet!**  
Jetzt schöner und gemütlicher!

**Damenbart**  
sowie alle lästigen Haare entfernt  
durch  
**Ultra-Kurzwellen**  
garantiert dauernd und narbenlos  
**Paula Blum** Ärztlich geprüfte  
Kosmetikerin  
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 98

**Medizinal-  
Verband**  
Gebr. 1884 Mannheim T 2, 16  
versichert Familien und Einzelpersonen  
für freien Arzt und Apotheke  
Sterbegeld bis Mk. 100., Wochenlöhne  
bis Mk. 50., Verpflegung und Opera-  
tion in Krankenschwestern, Zahn-  
behandlung, Heilmittel, Bäder.  
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4,50,  
2 Pers. Mk. 6,50, 3-4 Pers. Mk. 7,50,  
5 und mehr Personen Mk. 8,50.  
Aufnahmebeitrag T 2, 16 u. in den Filialen  
der Vororte.

**Beachtet die  
Luftschutzvorschriften!**

**ose**  
als Gräfin G...  
Hans St...  
Otto Geb...  
Ein Film  
sch...  
**SCH**  
Statt Karte  
IHRE VER...  
Mannheim  
Kirch...  
National-  
Mannh...  
Dienstag, den 9.  
Februar 1940, Nr. 236  
2. Sondermiet  
**Die pflüg**  
Festliche Oper in  
einem Lustspiel von  
von Julius  
Anfang 19.30, Ende

**ALAST**  
 Film, der künstlich  
 d unterhält

**NOVA**  
 ATET

obis-Film  
 NKHOFF  
 EYENDORFF  
 DMÜLLER  
 ÖNBÖCK

lung:  
 E KOWA

8.15  
 gendlicher!

**Heute**  
 die große Premiere!

**Leidenschaft**

Ein Siegel-Monopolfilm mit:

**Olga Tschschowa**  
 als Gräfin Gerda, die in unseliger Leidenschaft zu dem jungen Hans Strobel entbrennt

**Hans Stüwe, Hilde Körber, Paul Otto, Hubert v. Meyerinck  
 Otto Gebühr, Fritz Rasp, H. Junkermann, Karl Ettlinger  
 und die Kleine Traudi Stark**

Spielleitung: WALTER JANSEN

Ein Film, der die ganze Leidenschaftlichkeit einer Liebe schildert und die Menschen, wie sie wirklich sind

Im außergewöhnlichen Beiprogramm:

Ludwig Manfred LOMMEL In dem Kurz-Lustspiel <b>Dienst am Kunden</b>	<b>Ring frei Heuser-Kreitz</b> Der aktuelle Film vom sensationellen Boxkampf am 30. März im Berliner Sportpalast (Donnerstag letzter Tag)
---	--

und die neueste Wochenschau

**SCHAUBURG** 3,00 5,00 8,00  
 K 1,5 - Ruf 24008  
 Jugendliche nicht zugel.

Statt Karten

**IHRE VERMÄHLUNG BEEHREN SICH ANZUZEIGEN**

**Kurt Mail**  
**Aenne Mail** geb. Stoll

Mannheim 9. April 1940 Waldhof, Oppauer Str. 26

Kirchliche Trauung 13.00 Uhr Pauluskirche Waldhof

**National-Theater Mannheim**

Dienstag, den 9. April 1940  
 Vorstellung Nr. 236 Achte u. Nr. 18  
 2. Sondernote u. Nr. 9

**Die pfiffige Magd**

Famöse Oper in drei Akten nach einem Lustspiel von Ludw. Holberg von Julius Weismann

Kabellung 19.30, Ende etwa 21.45 Uhr.

**Pelzaufbewahrung**  
 Umarbeitung - Reparaturen

**Guido Pfeifer**

jetzt: 0 2, 2, Paradeplatz

**EISEN-Leuchter**  
 handgeschmiedet

In schöner Ausführung finden Sie in der

**Christl.Kunst**  
 P. 4, 14

**3. Deutsche Reichslotterie**  
 480.000 Gewinne = über 100 Millionen RM  
 1 Achtellos nur 3.-, 1/2 Los nur 6.- RM

**lose** bei **Dr. Eulenberg, Mannheim, K 1, 6**  
 Staatliche Lotterie-Einnahme

Mannheim lacht Tränen!

**Weltrekord im Seitensprung**

Unsere Parole:  
**Lachen! Lachen! Lachen!**

**Ludwig Schmitz:** Der Spieler wird noch einmal jung  
**Lucie Englisch:** Sie ist der große „Seitensprung“  
**Fritz Kampers:** Lucies Ertüglig schwört auf Freie  
**Jupp Hussels:** Bringt glücklich aus der Welt die Sache  
**Julia Serda:** Als Schmitzens Frau hat sie der Sorgen viel  
 Hans Stehner - Ethel Reschke sind auch mit im Spiel -

**2. ALHAMBRA** 1.00 5.30 8.00  
 Woch. P 7, 13 - 2 902

**CAPITOL**  
 AM THEATERPLATZ

**Ab heute!** Ein heiterer Albers-Film!  
**3 x Hans Albers!**

**Ein Mann auf Abwegen**

Ein gefürchteter Konzerndirektor - ein mysteriöser Weltbannier - ein perfekter Kellner - ein sonderbarer Chauffeur und ein charmanter Draufgänger - das ist Hans Albers, diesmal alles in einer Person!

Neueste Wochenschau - Kultur!; Danzig  
 Beginn: 4.10 6.15 8.15 - Jug. nicht zugel.

Lichtspielhaus

**MÜLLER**

**Ab heute!** Ein Ufa-Film nach dem Roman von Ludw. Ganghofer

**Der Edelweißkönig**

mit Hansi Knoteck, Paul Richter  
 Beginn: 4.30 6.20 8.10 Uhr - Jugendfrei!

Wir haben uns verlobt

**Martha Kraus**  
**Peter Hartmann** Landwirt  
 z. Z. in Feld

Neulandheim Schlesheim  
 31. März 1940 82000V

**Nerven, Herz und Schlaf**

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfalls versuchen Sie schnell

**Energeticum, das seit Jahrzehnten bewährte**  
 auch ärztlich anerkannte natürliche Nervennahrungsmittel Energeticum gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. Floradix-Energeticum ist gesetzlich geschützt. Nachahmungen weisen man zurück. Echt zu haben im (141002V)

Reformhaus „Eden“, 0 7, 3 - Tel. 22870

**Sie sparen Seife, wenn Sie Dr. Gauditz-Mandelklee.**

zur Reinigung des Gesichts und der Hände benutzen.

Dr. Gauditz-Mandelklee hat nicht nur dieselbe Reinigungskraft wie Seife, sie ist auch von alters her ein bewährtes Schönheitsmittel. Sie ist sauerstoffhaltig und macht Ihr Gesicht

**jugendfrisch und blütenrein!**  
 Streudose RM 0,90 Nachfüllbeutel RM 0,45  
 Frei erhältlich in allen Fachgeschäften

**REGINA**  
 MANNHEIM LICHTSPIELE REDARAN

Heute Dienstag bis einschließlich Donnerstag!  
 Fortsetzung unserer Wunschprogramm-Woche:  
 Magda Schneider, Ivan Petrovich  
 i. d. span. Film d. Märkischen:

**„Frauenliebe - Frauenleid“**

mit Oskar Sima - Peter Basso  
 Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr

**GLORIA**  
 SECKENHEIMERSTR. 13

DONNERSTAG LETZTER TAG!

Der große Lustspielserfolg

**Ralph Arthur Roberts**  
**Ludwig Schmitz**  
 in:

**Der Maulkorb**

Neueste Wochenschau  
 Beginn: 3.35 5.30 und 8.00 Uhr  
 Jugend über 14 Jahren zugelassen!

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
 NCO „Kraft durch Freude“  
 Abteilung Kulturgemeinde

Freitag, 12. April, 20.15 Uhr im Wäfenhof des Hofgartens

**6. Musikalische Feierstunde**  
**Ein Deutsches Requiem**

für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel,  
 op. 45, von Johannes Brahms

Kunstführer: Das Nationaltheater-Orchester  
 Der Mannheimer Hofchor

Solisten: Golda Daux (Sopran), Hans Schweda (Bariton), Arno Landmann (Orgel)  
 Musikalische Leitung: Musikdirektor Max Adam

Eintrittskarten zu RM 2.- (numeriert) und RM 1.- (unnumeriert) sind erhältlich bei den Abh.-Vorverkaufsstellen Pfandhof, P. 6, Waldhofstr. 8, Wölk. Buchhandlung, Hauptbahnhof Schleich am Theaterplatz und in den Musikhäusern Fedel und Kriebitzmann.

**Stadtschänke „Düelacher Hof“**  
 Restaurant, Bierkeller  
 Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

Bin zu allen Krankenkassen v. zugelassen

**Dr. A. Türk**  
 prakt. Zahnarzt

Mannheim-Pfingstberg  
 Wachenburgstraße 137  
 Fernruf 485 90

Sprechstunde:  
 9 bis 1/11 Uhr, 1/3 bis 7 Uhr  
 Samstag 9 bis 1 Uhr

*Jungfrau Feils*

Unser Armin hat ein Schwärzchen bekommen.

**Else Cordt geb. Sauerwein**  
**Heinrich Cordt**

Mannheim, Erlenstraße 71, den 7. April 1940

**Bolizeiliche Anordnung**  
 Beschaffung von Luftschutzgerät

In Ergänzung meines Aufrufs vom 2. 4. 1940 über die Beschaffung von Handfeuerprüfen ordne ich auf Grund der §§ 2 und 9 des Luftschutzes vom 26. 6. 35 in Verbindung mit § 7 der Ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzes vom 4. 5. 37 und §§ 1 und 5 der Siebenten Durchführungsverordnung zum Luftschutzes vom 23. 5. 39 folgendes an:

§ 1  
 Bis zum 15. 4. 40 hat jeder Hauseigentümer für jede seiner Luftschutzeinsparnisse eine von der Reichsanstalt der Luftwaffe für Luftschutz in Berlin zum Betrieb zugelassene Handfeuerprüfe zu beschaffen.

§ 2  
 Wer bis zu dem in § 1 genannten Zeitpunkt die erforderliche Handfeuerprüfe nicht beschafft hat oder eine Bestellung nicht nachweisen kann, hat auf Grund des Luftschutzes und den dazu ergangenen Durchführungsverordnungen Bestrafung zu gewärtigen.

Mannheim, den 6. April 1940.

**Der Polizeipräsident**  
 H. Gabenicht.

Unerwartet rasch wurde mein lieber Mann, unser guter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel

# Georg Maurer

nach vollendetem 57. Lebensjahr von uns genommen.

Mannheim-Käfertal (Veilchenstraße 42), Friesenheim, USA, den 7. April 1940.

In tiefer Trauer:  
**Frau Margarethe Maurer  
nebst Angehörigen**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 1/3 Uhr, auf dem Käfertaler Friedhof statt.

Am Sonntag, 7. April 1940, verschied plötzlich an einem Herzschlag unser Gefolgsgesellschaftsmitglied

# Georg Maurer

im Alter von 57 Jahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen äußerst zuverlässigen Mitarbeiter, der über 34 Jahre unserem Unternehmen seine Arbeitskraft als technischer Angestellter und Zeichnungs-Registrator zur Verfügung gestellt hat. Während dieser langen Betriebszugehörigkeit hat er sich stets als guter Werkkamerad erwiesen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Betriebsführung und Gefolgsgesellschaft der  
BROWN, BOVERI & CIE. Aktiengesellschaft,  
Mannheim**

## Luftschutz-Handfeuerspritzen

mit 5 Meter Schlauch 18.- RM. Einzelteile für die Luftschutzapotheke, Feuerpatschen, Einsatzkappen u. alle Luftschutzartikel

Aug. Glöckner, Kaiserring 46

Lieber den Nachlass der Philipp Josef Schubert Rwe. Karoline geb. Bredt, früher wohnhaft in Mannheim, Coere Gasse 14, wasserbevollmächtigt 6 Uhr, Rechtsanwalt Dr. H. Goll in Mannheim, 8. 1. 7a (Fernsprecher 210 43). Rechtsanforderungen sind bis zum 7. April 1940 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters eines Gläubigerausschusses, zur Einberufung über die in § 132 der Konkursordnung bestimmten Gegenstände am Dienstag, 30. April 1940, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Dienstag, 21. Mai 1940, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht, 2. St., Zimmer 213. Wer Gegenstände der Konkursmasse bezieht oder zur Wahl eines Verwalters bezieht, darf nicht mehr an den Gläubigern teilnehmen. Der Nachlass der Frau und ein Antrag auf abgeleitete Befreiung darauf 3 dem Konkursverwalter bis 20. April 1940 anzulegen.

Mannheim, den 2. April 1940.  
Amtsgericht 20 2.

**Wählerberatung in Schriesheim**  
Die Wählerberatung findet in Schriesheim am 10. April 1940 von 13.15 bis 14.15 Uhr im Dorf-Schulhaus statt.

### Kauf und Verkauf

Roberte, mögl. gut erhalten

### Sitzgarnitur

(Sofa, 2 bis 3 Stühle u. ein Tisch) auf Anfrage u. u. — Preis u. Nr. 8208242 an den Verl. S. 8

### Holzklappen

210 x 110 cm, 10 Stück, auf Anfrage u. u. — Preis u. Nr. 8208242 an den Verl. S. 8

### Statt Karten!

Unsere liebe, gute Schwester, Tante und Schwägerin, Fräulein

# Lina Bell

ist heute mittag plötzlich infolge eines Schlaganfalles im 61. Lebensjahr verschieden.

Mannheim (C 1, 5), den 7. April 1940.

In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 15 Uhr, statt.

Am Sonntagabend um 18.30 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

# Marie Meßlinger

geb. Halner

nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahr sanft entschlafen.

Mannheim (Grenzweg 3), den 7. April 1940.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 10. April, mittags 12 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

### Statt Karten!

Am 7. April ist meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

# Johanna Specht

geb. Ebert

nach langem Leiden sanft entschlafen.

**Christian Specht, Oberregierungsrat a. D.  
Frau Cornelle Hüttemann  
Leni von Oertzen  
Dipl.-Ing. Erich Hüttemann  
Dipl.-Ing. Hans Jürgen von Oertzen  
5 Enkelkinder**

Die Einäscherung findet am Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Bergfriedhof in Heidelberg statt.

## Familien-Drucksachen liefert die Mannheimer Großdruckerei

Für die herzlichen Teilnahmebezeugungen beim Heimgang unserer lieben Schwester, Frau

# Berta Bund

geb. Erle

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Mannheim, den 3. April 1940.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Ritmatalle**  
Niteisen, alle Maschinen, Klemmzangen, etc. usw. usw.  
Heinrich Krebs  
Wittelsbühl, 20  
Kühlfeldweg 29  
Telefon 600 17

**OSRAM**  
VERKAUFSTELLE  
**GORDT**  
MANNHEIM  
R. 5-2

**Schlaflosigkeit**  
Blutdruck  
Erschöpfung  
Lustlos  
Nerven  
Gicht  
Herr  
Erkrankungen mit  
**Aerotherm**  
Luftspindel  
Gen.-Vertrieb  
Spezialgeschäft  
**Rothermel**  
MANNHEIM  
Schwetzingerstr. 1  
Telefon 400 10

Am 7. April 1940 ist unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel u. Schwager

# Friedrich Neff

für immer von uns gegangen.

Mannheim-Käfertal (Wormser Str. 21).

In tiefer Trauer:  
**Familie Hermann Schübler  
Familie Wilhelm Braun  
Familie Anton Schmitt  
Georg, Karl, Fritz und Rosa Neff**

Beerdigung: Mittwoch, 2 Uhr, in Käfertal.

### Todesanzeige

Am Sonntag, 7. April, verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr

# Christian Schneider

Schreinermeister

im Alter von 68 Jahren.

Mannheim (N 3, 17), den 9. April 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Anna Schneider, geb. Holfelder**

Beerdigung: Mittwoch, 10. April, nachm. 2.30 Uhr.

### Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

# Josef Bächle

Schuhmacher

im Alter von 71 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (E 6), den 8. April 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Lina Bächle, geb. Fresenius  
mit Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 10. April 1940, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.

### Todesanzeige

Unsere liebe, herzensgute Schwester und Tante, Fräulein

# Anna Rothacker

Handarbeitslehrerin a. D.

ist am Sonntag, 7. April, nach kurzem, schwerem Leiden von uns gegangen.

Mannheim (Stefanienufer 4), 9. April 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Helene Rothacker  
Helmuth Rothacker**

Beerdigung: Mittwoch, 10. April, 12 Uhr, Hauptfriedhof. — Seelenamt: Dienstag, 16. April, 7.15 Uhr, St. Josefs-Kirche.

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied heute mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# Paul Kunstmann

im 55. Lebensjahr.

Mannheim (G 6, 6), Lichtenstein-Callenberg, den 8. April 1940.

In tiefer Trauer:  
**Frau Leona Kunstmann  
mit Angehörigen**

Beerdigung: Mittwoch, den 10. April, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und treusorgender Vater, Schwager und Onkel, Herr

# Heinrich Büchlein

Stadtarbeiter i. R.

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 73 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim-Waldhof (Alte Frankfurter Str. 10a).

In tiefer Trauer:  
**Frau Anna Büchlein, geb. Kramer  
und Tochter**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. April, 2.00 Uhr, auf dem Käfertaler Friedhof statt.